

Genosse Glaser, 1. Sekretär der Bezirksleitung, sprach z. B. im Kunstseidenwerk „Clara Zetkin“ in Elsterberg. Er hielt sich dort zwei Tage im Werk auf, sprach mit den Arbeitern, der Intelligenz, hörte ihre Ratschläge und Hinweise, klärte auch schon einige Fragen an Ort und Stelle und hatte dadurch die Möglichkeit, in der Versammlung zu ganz bestimmten Dingen ideologischer und ökonomischer Art zu sprechen, die in diesem Betrieb eine Rolle spielten. Das hatte wiederum den Erfolg, daß sich eine gute Diskussion, ein Ringen um die Probleme von seiten der Arbeiter und der Intelligenz, zur Änderung der Arbeitsweise der Parteileitung und der Leitung des Betriebes anschloß.

Bei dem Auftreten leitender Genossen in den Grundorganisationen, vor den Arbeitern und anderen Bevölkerungsschichten kam es uns darauf an, die Beschlüsse der Partei den Werktätigen richtig zu erläutern, ihnen die Perspektive unserer Entwicklung und die Wege zur Lösung vorhandener Widersprüche darzulegen, um so bestimmte ideologische Hemmnisse in der Bewußtseinsbildung zu überwinden. Bei diesen Zusammenkünften wurde aber noch mehr erreicht.

Einmal gewährleistet eine solche Arbeit, daß wir schneller die Politik der Partei an die Massen herantragen, daß wir besser von den Massen lernen, ihre Erfahrungen berücksichtigen können, andererseits ist es auf diesem Wege möglich, die Kritiken schneller auszuwerten, rascher Mängel und Fehler in der Arbeit zu überwinden.

Das zeigte sich recht anschaulich in bezug auf die Parteiarbeit im VEB Carl Zeiss Jena, im Pumpspeicherwerk Hohenwarthe und in der wirksameren Unterstützung der Kreisleitungen Gera-Stadt, Greiz, Pößneck und anderer. Im Pumpspeicherwerk Hohenwarthe zum Beispiel wurden laut Beschluß des Büros der Bezirksleitung Aussprachen von Mitgliedern des Büros mit den Arbeitern durchgeführt. Dabei stieß die Bezirksleitung durch die Kritiken der Arbeiter dieses wichtigsten Aufbauvorhabens des zweiten Fünfjahrplanes in unserem Bezirk auf eine Reihe ernster Mängel. Es waren Fragen der Versorgung der Arbeiter zu lösen. Es wurde heftig Kritik daran geübt, daß es keine einheitliche zentrale Leitung dieses Bauvorhabens gibt und daß die sozialistischen Leitungsprinzipien verletzt wurden. Es galt schnellstens zu ändern. Diese Hinweise der Arbeiter befähigte die Bezirksleitung, gemeinsam mit dem Ministerium eine Änderung in der Leitung des Betriebes herbeizuführen, die Versorgung der Arbeiter zu verbessern und weitere Fragen zu lösen.

Im VEB Carl Zeiss Jena sind ein wesentliches Hemmnis zur weiteren Bewußtseinsbildung der Arbeiter und der Intelligenz die noch stark verbreiteten Theorien über den sogenannten Interessenausgleich, über die „Klassenharmonie“ und die Legende über den angeblich sozialistischen Charakter des früheren Konzernbetriebes. Auf Grund der Kenntnis, daß diese und ähnliche „Theorien“ auch heute noch bei einem Teil der Arbeiter und der Intelligenz im VEB Carl Zeiss Jena und anderen Betrieben wirksam sind, beschlossen das Bezirksparteiaktiv und die Bezirksleitung, daß die Legenden über den früheren Monopolbetrieb zerschlagen und die schamlose Ausbeutung und politische Unterdrückung der Arbeiter, die skrupellosen Sklavenhaltermethoden gegenüber ausländischen und deutschen Zwangsarbeitern im zweiten Weltkrieg entlarvt werden, damit das sozialistische Bewußtsein der Arbeiter, ihr Klassenbewußtsein und ihre Kampfbereitschaft für die Sache des Sozialismus erhöht werden. Die Bezirksleitung hat begonnen, im VEB Carl Zeiss Jena auf der Grundlage der bereits erarbeiteten Materialien mit den Arbeitern, der technischen und Wissenschaft-